

Berührungspunkte Technologie erfahren



Berührungspunkte schaffen

Moderne Technologien erleben und erfahren, wie sie das Leben einfacher machen – das können Menschen überall dort, wo sie direkt mit Technik in Berührung kommen. Der init AG gelingt es mit ihren intelligenten Lösungen, diese Berührungspunkte optimal zu gestalten: Fahrgäste profitieren von komfortablem Ticketing und Echtzeit-

informationen auf unterschiedlichen Medien. Den Fahrern erleichtern moderne Bordrechner die Arbeit. Und die Betreiber können Busse und Bahnen optimal steuern und Kapazitäten gezielt planen. Dadurch stehen die integrierten Systeme von init für das, was den ÖPNV heute weltweit ausmacht: Service und Effizienz.

Konzernkennzahlen nach IFRS

in TEuro	2014	2013	Veränderung in %
Bilanz (30.06.)			
Bilanzsumme	113.879	103.733	9,8
Eigenkapital	59.013	54.196	8,9
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040	0,0
Eigenkapitalquote (in %)	51,8	52,2	
Eigenkapitalrendite (in %)	7,3	5,2	
Langfristiges Vermögen	30.991	28.770	7,7
Kurzfristiges Vermögen	82.888	74.963	10,6
Gewinn- und Verlustrechnung (01.01. bis 30.06.)			
Umsatz	43.861	37.057	18,4
Bruttoergebnis	15.306	14.059	8,9
EBIT	6.390	4.157	53,7
EBITDA	7.824	5.435	44,0
Konzernergebnis	4.337	2.801	54,8
Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,44	0,29	51,1
Dividende (in Euro)	0,80	0,80	0,0
Cashflow			
Cashflow aus operativer Tätigkeit	-312	527	-159,2
Aktie			
Emissionskurs (in Euro)	5,10	5,10	
Höchster Kurs (in Euro)	25,80	26,89	-4,1
Tiefster Kurs (in Euro)	21,30	21,41	-0,5

Organe der Gesellschaft

Aufsichtsrat

- > Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau, Meerbusch
(Vorsitzender bis 30. Juni 2014)
Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV
- > Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Rühlig, Ostfildern
(Stellvertretender Vorsitzender bis 30. Juni 2014,
Vorsitzender ab 01. Juli 2014)
ehemaliges kaufmännisches Vorstandsmitglied
der Ed. Züblin AG, Stuttgart
- > Drs. Hans Rat, Schoonhoven
(Stellvertretender Vorsitzender ab 01. Juli 2014)
Geschäftsführer Beaux Jardins B. V., Schoonhoven
- > Dipl.-Ing. Ulrich Sieg, Jork
(ab 01. Juli 2014)
Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV

Vorstand

- > Dr. Gottfried Greschner (Vorsitzender),
Diplom-Ingenieur
Business Development, Personal, Recht, Einkauf,
Logistik und Produktion
- > Joachim Becker, Diplom-Informatiker
Geschäftsbereich Telematiksoftware und Services
- > Wolfgang Degen, Diplom-Ingenieur (FH)
Geschäftsbereich Mobile Telematik- und
Zahlungssysteme (bis 30. Juni 2014)
- > Dr. Jürgen Greschner, Diplom-Kaufmann
Vertrieb und Marketing
- > Bernhard Smolka, Diplom-Kaufmann
Finanzen, Controlling und Investor Relations

Directors' Holdings

Vorstand	Anzahl der Aktien	Aufsichtsrat	Anzahl der Aktien
Dr. Gottfried Greschner, CEO	3.371.100*	Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau	–
Joachim Becker, COO	342.083	Hans-Joachim Rühlig	–
Wolfgang Degen, COO	46.600	Drs. Hans Rat	–
Dr. Jürgen Greschner, CSO	97.100	Ulrich Sieg	–
Bernhard Smolka, CFO	28.100		

* davon 3.330.000 Aktien über die Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG gehalten

Umsatz Q1–Q2

(in Mio. Euro)

30.06.2014	43,9	
30.06.2013	37,1	

Auftragsbestand

(in Mio. Euro)

30.06.2014	139	
30.06.2013	180	

EBIT Q1–Q2

(in Mio. Euro)

30.06.2014	6,4	
30.06.2013	4,2	

Bilanzsumme

(in Mio. Euro)

30.06.2014	113,9	
30.06.2013	103,7	

Brief an die Aktionäre

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe Aktionärinnen und Aktionäre,

zur Halbzeit des Geschäftsjahres 2014 sieht es für init nach einem erneuten Erfolg aus. Unsere Taktik, in einem umkämpften Markt mit höchster Kostendisziplin, Systemstärke und viel Innovationskraft mit kontrolliertem Risiko nach vorne zu gehen, hat sich im Fußball-Weltmeisterschaftsquarteral ausgezahlt.

Sowohl im Umsatz als auch im Ergebnis konnten wir unsere Halbjahresplanung deutlich übertreffen.

Während viele Unternehmen im zweiten Quartal bereits erste Folgen der neuen geopolitischen Spannungen zwischen Russland und dem Westen spürten, profitierte init von der langfristigen Struktur ihres Geschäfts. Dabei kamen wir insbesondere bei der Hardwareauslieferung für laufende Projekte besser voran als kalkuliert. Dies wirkte sich ebenso auf das Ergebnis aus, wie positive Währungseffekte und Kosteneinsparungen in den Bereichen Vertrieb und Verwaltung.

So erfreulich die Entwicklung zum Halbjahr von den Umsatz- und Ergebniszahlen her auch ist, so klar ist auch, dass wir uns in der zweiten Halbzeit des Geschäftsjahres noch mehr anstrengen müssen, um in 2014 und den Folgejahren wieder den Erfolg einzufahren, den wir uns wünschen, und den Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, von uns erwarten.

Wir müssen damit zum einen auf die in den letzten Wochen massiv gewachsenen Risiken durch die Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten reagieren, die über die Krisenregionen hinaus die weltweiten Finanz- und Warenströme beeinträchtigen könnten. Zum anderen müssen wir daran arbeiten, unseren Auftragsbestand weiter auf Wachstumskurs zu halten. Mit rund 140 Mio. Euro beträgt er aktuell zwar fast das 1,4fache unseres Jahresumsatzes, doch wir müssen bei den großen Ausschreibungen, an denen wir beteiligt sind, auch weiter punkten, um unsere Planziele für 2014 zu erreichen.

Als führender Anbieter von integrierten Lösungen zur Verkehrstelematik wollen wir natürlich auch über 2014 hinaus an dem weiter intakten Wachstumstrend in unserem Markt nachhaltig partizipieren. Chancen sehen wir dabei insbesondere im bestehenden Nachholbedarf bei neuen Technologien im ÖPNV sowie im asiatischen Raum.

Die Internationalisierung spielt für init hierbei die Hauptrolle, weil Zuwächse voraussichtlich nur in neuen Märkten erzielt werden können. In Europa haben wir aktuell einen sehr hohen Ausrüstungsstand. Hier werden die Umsätze weitgehend mit der Erneuerung von Systemen erzielt. Dagegen sind im asiatisch-pazifischen Raum nur wenige Systeme in Betrieb, so dass hier der Schwerpunkt auf der Installation von Erstsyste men und somit bei der Neukundengewinnung liegt.

Dabei setzen wir auf unsere Kernkompetenz – Innovation. Wir arbeiten mit Forschungsinstituten, Fahrzeugherstellern, Infrastrukturanbietern und Verkehrsunternehmen ständig an neuen Mobilitätskonzepten. Was sich davon realisieren lässt, bestimmen die Kunden und Fahrgäste. Unsere Vision ist, dass zu jeder Zeit die Information über alle Verkehrsmittel in Echtzeit vorhanden ist. Der Fahrgast kann an jedem Ort auf diese Information zugreifen und wählt das Verkehrsmittel, das ihm die beste Qualität anbietet. Und der Verkehrsbetrieb kann ständig an der Optimierung seiner Dienstleistungen arbeiten.

Mit Software-Lösungen wie unserer Smartphone-App ÖPNVlive, dem neuen Planungswerkzeug MOBILEmodi und MOBILE-ECO², einer Plattform für Fahrzeugüberwachung und wirtschaftliches Fahren, sind wir dieser Vision schon sehr nahe.

Wenn wir sie zusammen mit unseren Kunden weiter realisieren können, dann werden auch Sie, unsere Aktionärinnen und Aktionäre, zu den Gewinnern zählen.

Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Für den Vorstand
der init innovation in traffic systems AG

Dr. Gottfried Greschner
Vorstandsvorsitzender

Aktie und Investor Relations

Börsianer warten auf Einstiegskurse und neue Impulse

Die Aktie der init innovation in traffic systems AG (ISIN DE0005759807) koppelte sich im zweiten Quartal von der Kursentwicklung des deutschen Aktienmarktes weitgehend ab. Während in die Werte des DAX und TecDAX vor allem von Seiten ausländischer Investoren sehr viel Liquidität strömte, warteten Investoren bei der init-Aktie, die im ersten Quartal bereits ihr Allzeithoch getestet hatte, auf günstigere Einstiegskurse.

Nach den positiven Nachrichten von der Hauptversammlung und der Dividendenzahlung kam es ab Mitte Mai verstärkt zu Gewinnmitnahmen. Unter Schwankungen ging der Kurs der init-Aktie bis Ende Juni leicht zurück. Ende Juni notierte er mit 21,78 Euro rund 6 Prozent unter dem Wert vom Jahresanfang, während der Deutsche Aktienindex (DAX) in diesem Zeitraum um rund 5 Prozent, der Index der führenden deutschen Technologiewerte, der TecDAX aufgrund von Nachholeffekten sogar um rund 9 Prozent zulegte.

Auf dem gemäßigten Kursniveau wurde die init-Aktie von vier Analysten, die das Unternehmen ständig bewerten, als „Kauf“ eingestuft, während zwei Institute zum „Halten“ raten. Die aktuellen Kursziele liegen dabei in einer Spanne von 23 bis 30 Euro.

Kontinuität bei der Dividende – Veränderungen im Aufsichtsrat

init innovation in traffic systems AG setzt weiter auf Kontinuität bei der Ausschüttungspolitik. Bei der Hauptversammlung am 15. Mai in Karlsruhe stimmten die anwesenden Aktionäre für eine unveränderte Dividende von 0,80 Euro pro Aktie. Beifall und große Zustimmung gab es auch für den Kurs des Vorstands, der das international führende Systemhaus für Verkehrstelematik und elektronische Zahlungssysteme auf das elfte Wachstumsjahr in Folge zusteuert.

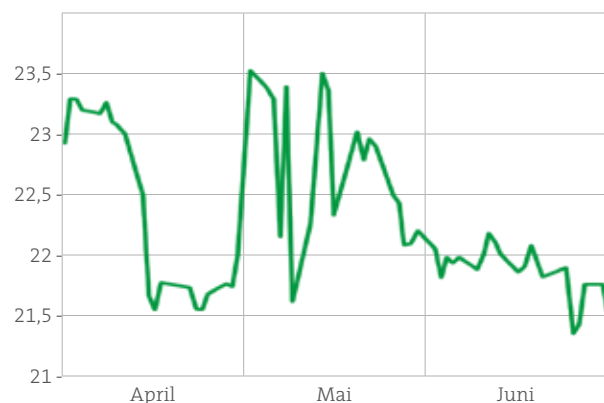
CEO Dr. Gottfried Greschner und seine Vorstandskollegen wurden mit 98,163 Prozent der Stimmen entlastet. 99,998 Prozent des anwesenden Aktienbesitzes stimmten für den Gewinnverwendungsvorschlag von Vorstand und Aufsichtsrat. Demnach wurden vom Bilanzgewinn des Geschäftsjahres 2013 (19.374.145,81 Euro) 8.021.137,60 Euro an die Aktionäre ausgeschüttet, der übrige Teil wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Letztmals leitete der langjährige Aufsichtsratsvorsitzende Prof. Dr. Günter Girnau die Aktionärsversammlung. Nach dreizehn für init und ihre Aktionäre insgesamt sehr erfolgreichen Jahren schied er auf eigenen Wunsch zum 30. Juni 2014 aus diesem Amt aus.

Basisinformation zur Aktie

Handelsplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Index / Segment	Prime Standard, regulierter Markt
Aktiengattung	Inhaber-Stückaktien (zu je 1 Euro)
ISIN	DE 0005759807
WKN	575 980
Kürzel	IXX
Designated Sponsor	Commerzbank AG Close Brother Seydler Bank AG
Grundkapital heute	10.040.000 Inhaber-Stückaktien
Marktkapitalisierung (zum 30. Juni 2014)	218,7 Mio. Euro

Performance init-Aktie April bis Juni 2014 (Xetra)



— Tagesschlusskurs in Euro

Neu in den Aufsichtsrat gewählt wurde mit 99,997 Prozent der abgegebenen Stimmen Dipl.-Ing. Ulrich Sieg. Er trat sein Amt als Aufsichtsrat der init innovation in traffic systems AG am 1. Juli 2014 an. Den Aufsichtsratsvorsitz übernahm Hans-Joachim Rühlig, der dem Aufsichtsrat bereits seit Mai 2011 als stellvertretender Vorsitzender angehört.

Veränderungen in der Aktionärsstruktur

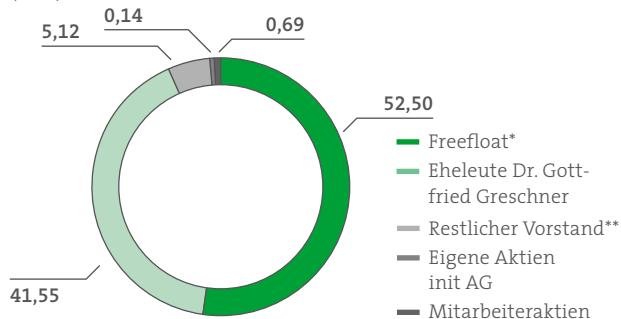
Im Mai teilte der BNP Paribas Investment Partners – ein großer institutioneller Anleger – mit, dass er nunmehr mehr als 3 Prozent an der init innovation in traffic systems AG hält. Der Stimmrechtsanteil der BNP Paribas Investment Partners S.A., Paris, Frankreich erreichte demnach am 21. Mai 2014 3,09 Prozent (das entspricht 309.936 Stimmrechten).

Der Anteilsbesitz verteilt sich damit zum 30. Juni 2014 wie in der Grafik rechts dargestellt.

Aktuelle Informationen zur init-Aktie und zu unseren Investor Relations Services finden Sie im Internet unter www.initag.de.

Aktionärsstruktur zum 30. Juni 2014

(in %)



* Der Freefloat der init AG beträgt nach Definition der Deutschen Börse: 56,79 %

** davon sind 4,28 % im Freefloat enthalten

Konzernzwischenlagebericht

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die Rahmenbedingungen für die gesamtwirtschaftliche Entwicklung haben sich im zweiten Quartal 2014 überraschend eingetrübt. Dies veranlasste die Konjunktur-Experten des Internationalen Währungsfonds (IWF), ihre Prognose für das Weltwirtschaftswachstum in 2014 nach unten zu korrigieren. Der Anstieg der weltweiten Wirtschaftsleistung soll demnach im laufenden Jahr nur noch etwa 3,4 Prozent betragen (IWF-Prognose vom Juli 2014), statt 3,6 Prozent wie bisher erwartet.

Als Hauptursachen dafür nennen die Wirtschaftsforscher neben negativen Konjunkturüberraschungen in China und den USA vor allem die weiter verschärften „geopolitischen Risiken“ durch die Konflikte in der Ukraine und im Nahen Osten. Hier kam es in der jüngsten Vergangenheit zu Eskalationen, die über die Krisenregionen hinaus die weltweiten Finanz- und Warenströme beeinträchtigen könnten. Trotz dieser verschlechterten Risikoeinschätzung hält der IWF jedoch noch an seinen positiven Prognosen für 2015 fest und sagt unverändert ein Weltwirtschaftswachstum von 3,9 Prozent voraus.

In ihrer Begründung dafür nennen die IWF-Experten vor allem zwei Faktoren: Sowohl die USA wie auch China sollten demnach ab dem zweiten Halbjahr 2014 ihre vorübergehende Konjunkturschwäche überwinden und wieder auf einen robusten Wachstumspfad einschwenken. Dadurch würden auch andere Märkte, die neben Nordamerika und Asien für die Wachstumsperspektiven von init wichtig sind, nach oben gezogen.

Nach 1,7 Prozent im laufenden Jahr soll sich das Wachstum der US-Wirtschaft demnach auf 3,0 Prozent in 2015 beschleunigen. Für die aufstrebenden Staaten in Asien und China werden Wachstumsraten zwischen 6,7 und 7,1 Prozent erwartet. Als einer der wichtigsten Wachstumsfaktoren hier werden notwendige Investitionen für die Infrastruktur, vor allem auch im Verkehrsbereich, gesehen.

Auch für Europa prognostiziert der IWF ein stabiles Wachstum von 1,1 Prozent in 2014 und 1,5 Prozent in 2015, wobei die Entwicklung hier sehr unterschiedlich ausfällt. Insbesondere für Deutschland und Großbritannien, zwei Länder, in denen init stark vertreten ist, werden höhere Zuwächse im Bereich von 1,7 bis 1,9 Prozent bzw. 2,7 bis 3,2 Prozent erwartet. Allerdings soll sich hier die Wirtschaftsentwicklung 2015 aufgrund der Risiken im Warenaustausch mit Russland abschwächen.

Branchenspezifische Entwicklung

Bevölkerungswachstum, zunehmende Urbanisierung, der drohende Kollaps des Individualverkehrs und höhere

Benzinpreise führen zu einer steigenden Nachfrage nach Angeboten des ÖPNV. Um den rasant wachsenden Mobilitätsbedarf zu bewältigen und gleichzeitig Umweltbelastungen zu vermeiden, sind Milliardeninvestitionen in intelligente Verkehrssysteme erforderlich. Daher nimmt in vielen Ländern und Regionen die Bereitschaft zu, insbesondere den ÖPNV auszubauen. Ein weiterer, aktueller Trend ist die Ersatzbeschaffung von Hardware und die Modernisierung von den in die Jahre gekommenen Telematiksystemen.

Demgegenüber steht der Zwang zur Konsolidierung der öffentlichen Haushalte, so dass die Sicherstellung der finanziellen Mittel für den Ausbau der notwendigen Infrastruktur aufgrund der schwachen wirtschaftlichen Lage in einigen Ländern nicht oder nicht mehr gegeben ist und zur Kürzung von Fördermitteln führen kann. Im Großen und Ganzen waren bisher keine größeren negativen Auswirkungen aufgrund von Haushaltsmittelkürzungen zu verzeichnen. Vereinzelt kam es zur Verschiebung bereits angekündigter Ausschreibungen, dies wurde aber in der Regel durch neue Ausschreibungen in anderen Regionen wieder ausgeglichen.

Grundlagen des Konzerns

Die Grundlagen des Konzerns aus dem Konzernlagebericht 2013 gelten weiterhin unverändert.

Bericht zur Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage

Geschäftsverlauf allgemein

Traditionell verläuft die Umsatzverteilung im init-Konzern über das Geschäftsjahr hinweg ungleichmäßig, wobei in der Regel die ersten Quartale die umsatzschwächeren und das vierte Quartal das umsatzstärkste ist.

Im ersten Halbjahr 2014 konnte der init-Konzern gegenüber dem Vorjahr den Umsatz um rund 18 Prozent und das Ergebnis (EBIT) um 54 Prozent steigern. Sowohl Umsatz als auch Ergebnis lagen damit deutlich über unserer Planung. Der Umsatzanstieg resultierte im Wesentlichen aus der erhöhten Hardwareauslieferung. Die absolute Ergebnisverbesserung resultierte einerseits aus den gestiegenen Umsätzen sowie aus Kosteneinsparungen in den Bereichen Vertrieb, Verwaltung und positiven Währungseffekten.

Auftragslage

Insgesamt konnte init im zweiten Quartal neue Aufträge im Umfang von 14,2 Mio. Euro (Q2 2013: 21,2 Mio. Euro)

akquirieren. Vom Auftragseingang entfallen 12,6 Mio. Euro (Q2 2013: 20,4 Mio. Euro) auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ und 1,6 Mio. Euro (Q2 2013: 0,8 Mio. Euro) auf das Segment „Sonstige“, welches Planungssysteme, Personaldispositionssysteme und Automotive beinhaltet. Darin enthalten ist der bisher größte Einzelauftrag für Planungssysteme der Firmengeschichte, bei dem sich init in Dänemark sowohl gegen den bisherigen, nationalen Systemlieferanten, als auch gegen den internationalen Wettbewerb durchsetzen konnte.

Der Auftragseingang für das erste Halbjahr beträgt 43,6 Mio. Euro (Q1–Q2 2013: 36,3 Mio. Euro) und entspricht damit weitestgehend unserer Planung.

Unser Planziel von 105 Mio. Euro im Auftragseingang für 2014 halten wir für erreichbar. Dies ist jedoch davon abhängig, ob wir weitere große Ausschreibungen, an denen wir aktuell beteiligt sind, gewinnen und ob die daraus resultierende Auftragsvergabe noch dieses Jahr erfolgt.

Der Auftragsbestand per 30. Juni 2014 beträgt rund 139 Mio. Euro und liegt damit stichtagsbezogen unter dem Vorjahreswert in Höhe von 180 Mio. Euro. Der Auftragsbestand liegt damit auch weiterhin auf hohem Niveau und deckt mehr als den Jahresumsatz ab.

Ertragslage

Im zweiten Quartal 2014 konnten Umsätze von 24,8 Mio. Euro (Q2 2013: 20,1 Mio. Euro) erwirtschaftet werden.

Verteilung der Umsatzerlöse nach Regionen auf Halbjahressicht:

in Mio. Euro	01.01. bis 30.06.2014	%	01.01. bis 30.06.2013	%
Deutschland	10,4	23,7	8,2	22,1
Übriges Europa	11,0	25,1	7,2	19,4
Nordamerika	20,5	46,8	18,1	48,9
Sonstige Länder (Australien, VAE)	2,0	4,4	3,6	9,6
Summe	43,9	100,0	37,1	100,0

Die vorstehenden Informationen zu den Umsatzerlösen basieren auf dem Standort des Kunden.

Vom **Konzernumsatz** in Höhe von 43,9 Mio. Euro (Q1–Q2 2013: 37,1 Mio. Euro) im ersten Halbjahr entfielen auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ 41,7 Mio. Euro (Q1–Q2 2013: 34,6 Mio. Euro), das sind rund 95 Prozent (Q1–Q2 2013: rund 93 Prozent). Das Segment „Sonstige“ erwirtschaftete Umsatzerlöse mit Dritten in Höhe von 2,2 Mio. Euro (Q1–Q2 2013: 2,4 Mio.

Euro). Das entspricht 5 Prozent (Q1–Q2 2013: rund 7 Prozent) des Konzernumsatzes. Der Konzernumsatz liegt damit per Ende Juni 2014 rund 2 Mio. Euro über unserer Planung. Dies ist insbesondere auf die verstärkte Abwicklung von Projekten in den USA zurückzuführen.

Das **Ergebnis vor Zinsen und Steuern** (EBIT) fiel mit 6,4 Mio. Euro im Vergleich zum ersten Halbjahr 2013 (4,2 Mio. Euro) höher aus und liegt damit ebenfalls mit rund 1,5 Mio. Euro über der Planung. Der Grund hierfür liegt im gestiegenen Umsatz, den Einsparungen bei den Vertriebs- und Verwaltungskosten sowie den positiven Währungseffekten.

Auf das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ entfallen 7,3 Mio. Euro (Q1–Q2 2013: 4,7 Mio. Euro) und auf das Segment „Sonstige“ -0,9 Mio. Euro (Q1–Q2 2013: -0,5 Mio. Euro).

Das **Bruttoergebnis vom Umsatz** liegt per 30. Juni 2014 mit 15,3 Mio. Euro um 1,2 Mio. Euro über dem Vorjahr (14,1 Mio. Euro). Der Grund hierfür liegt in den gestiegenen Umsätzen. Allerdings ist das Verhältnis der Herstellungskosten zu den Umsatzerlösen um rund 3 Prozentpunkte gestiegen, was im Wesentlichen aus dem Anstieg der Löhne und Gehälter sowie den bezogenen Leistungen resultiert.

Die **Vertriebs- und Verwaltungskosten** bewegen sich um 0,4 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau. Die Verringerung resultiert im Wesentlichen aus geringeren Zahlungen für Leistungsträger und reduzierten Vertriebsprovisionen aufgrund des im Vergleich zu 2012 gesunkenen Auftrags- eingangs im Jahr 2013.

Die **Forschungs- und Entwicklungskosten** liegen um rund 0,2 Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau und sollten sich im Verlauf des Jahres aufgrund von Neuentwicklungen wieder erhöhen.

Die **Währungsgewinne** in Höhe von 0,4 Mio. Euro resultieren im Wesentlichen aus der Realisierung von Kursgewinnen aus Forderungen in Fremdwährung und der Erfüllung von Devisentermingeschäften, insbesondere aus dem US-Dollar und dem CAN-Dollar (Q1–Q2 2013: Kursverluste von 0,3 Mio. Euro).

Das **Zinsergebnis** (Saldo aus Zinserträgen und Zinsaufwendungen) beträgt -195 TEuro (Q1–Q2 2013: -155 TEuro). Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus Zinsen für die Immobilienfinanzierung am Standort Karlsruhe sowie aus Überziehungskrediten bei den Tochtergesellschaften.

Aufgrund der vorgenannten Effekte hat sich das **Konzernergebnis** zum 30. Juni 2014 im Vergleich zum Vorjahres-

zeitraum (Q1–Q2 2013: 2,8 Mio. Euro) auf rund 4,3 Mio. Euro erhöht. Das entspricht einem Gewinn pro Aktie von 0,44 Euro (Q1–Q2 2013: 0,29 Euro).

Trotz geringerer Gewinne aus der Währungsumrechnung (durch die Wechselkursabwertungen im US-Dollar) stieg das **Konzerngesamtergebnis** auf 4,5 Mio. Euro (Q1–Q2 2013: 3,4 Mio. Euro). Dies ist auf das höhere Konzernergebnis zurückzuführen.

Vermögens- und Finanzlage

Die **Bilanzsumme** verringerte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 4,4 Mio. Euro auf 113,9 Mio. Euro und liegt somit unter dem Vorjahresniveau.

Der **operative Cashflow** beträgt -0,3 Mio. Euro (Q1–Q2 2013: 0,5 Mio. Euro) und verschlechterte sich im ersten Halbjahr im Vergleich zum Vorjahr im Wesentlichen durch den Aufbau des Lagerbestandes und der Forderungen aus POC sowie dem Rückgang der Verbindlichkeiten aus POC. Demgegenüber steht der Aufbau von Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Ertragsteuerverbindlichkeiten sowie die Zunahme der Rückstellungen. Der Cashflow wird im weiteren Geschäftsverlauf durch Zahlungseingänge aus Großprojekten ansteigen.

Der **Cashflow aus Investitionstätigkeit** beträgt -3,9 Mio. Euro (Q1–Q2 2013: -2,6 Mio. Euro) und resultiert im Wesentlichen aus Auszahlungen für den Neubau in der Kärpellestraße sowie Ersatz- und Erweiterungsinvestitionen.

Das **Eigenkapital** beläuft sich auf 59,0 Mio. Euro und liegt damit über dem Vorjahreswert (Q1–Q2 2013: 54,2 Mio. Euro). Die **Eigenkapitalquote** beträgt damit 51,8 Prozent (Q1–Q2 2013: 52,2 Prozent).

Die **kurz- und langfristigen Verbindlichkeiten** gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 10,1 Mio. Euro (31.12.2013: 11,0 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen die Immobilienfinanzierungen.

Die **liquiden Mittel**, inklusive kurzfristig veräußerbarer Wertpapiere und Anleihen, betragen im Berichtszeitraum 12,5 Mio. Euro (31.12.2013: 25,6 Mio. Euro) und liegen damit aufgrund der Dividendenausschüttung sowie der Investition in den Neubau unter Vorjahr. Im weiteren Geschäftsverlauf werden die liquiden Mittel wieder ansteigen.

Die **Vorräte** sind im Vergleich zum 31. Dezember 2013 um 4,8 Mio. Euro auf 17,4 Mio. Euro gestiegen. Der Grund hierfür sind bevorstehende Hardwareauslieferungen durch die sich der Bestand jedoch in den kommenden Monaten wieder reduziert.

Die vorhandenen **Aval- und Kreditlinien** sichern auch weiterhin die Finanzierung der Geschäftsaktivitäten und deren Ausweitung.

Mitarbeiter

Zum 30. Juni 2014 beschäftigt der init-Konzern 465 Mitarbeiter (Q2 2013: 438) inklusive Aushilfen, wissenschaftlicher Hilfskräfte und Diplomanden. Zusätzlich befinden sich 17 (Q2 2013: 17) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis.

Anzahl der Mitarbeiter nach Regionen:

	30.06.2014	30.06.2013
Angestellte Deutschland	366	346
Angestellte übriges Europa	8	4
Angestellte Nordamerika	74	72
Angestellte sonstige Länder	17	16
Summe	465	438

Chancen und Risiken

Die im Geschäftsbericht 2013 (S. 41 ff.) beschriebenen Chancen und Risiken bestehen unverändert fort. Für alle erkennbaren Risiken ist Vorsorge getroffen. Bestandgefährdende Risiken bestehen nach unserer Einschätzung nicht.

Im Rahmen einer internationalen Kooperationsvereinbarung wurden Ansprüche an uns gestellt, die wir nicht für gerechtfertigt erachten. Die dafür gebildete Rückstellung im Geschäftsjahr 2011 wurde beibehalten. Unser Generalunternehmer hat aufgrund dieser Kooperationsvereinbarung Zahlungen des Endkunden in Höhe von 2,0 Mio. Euro nicht an uns weitergeleitet. Die Forderung wurde von Seiten des init-Konzerns gerichtlich eingeklagt. Es besteht das Risiko, dass Forderungen ausfallen. Hierfür wurde in 2012 eine entsprechende Risikovorsorge gebildet.

Derzeit laufen Aktivitäten, um die Umsatzsituation und das Ergebnis der CarMedialab GmbH, Bruchsal, zu verbessern. Es ist jedoch nicht gewährleistet, dass diese Maßnahmen auch in der Zukunft greifen. Sofern das geplante Wachstum nicht erreicht wird, wird eine Wertminderung des Geschäfts- oder Firmenwerts in Höhe von 0,2 Mio. Euro zu erfassen sein. Darüber hinaus können weitere Verluste entstehen.

Die Projekte in Frankreich und Finnland haben Signalwirkung für künftige Ausschreibungen in diesen Ländern

und verbessern die Wachstumsperspektiven dort. Weiterhin versprechen wir uns Wachstumsimpulse durch unsere Aktivitäten im asiatisch-pazifischen Raum.

In USA haben wir mit Portland unser zweites Ticketingprojekt gewonnen. Damit haben wir die Referenzen in Nordamerika für weitere Ausschreibungen im Bereich Ticketing, denn hier sehen wir in den nächsten zehn Jahren ein erhebliches Marktpotenzial.

Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen sind im Anhang auf Seite 18 unter den „Sonstigen Angaben“ dargestellt.

Prognosebericht und Ausblick

Die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im ersten Halbjahr 2014 bestätigt unsere Wachstumserwartungen für das laufende Jahr. Wir rechnen für das Gesamtjahr weiter mit einem Umsatz in der Größenordnung von 103 bis 107 Mio. Euro. Auch das operative Ergebnis (EBIT) sollte im Zielkorridor von 17 bis 19 Mio. Euro liegen. Sofern es gelingt, weitere Großaufträge zu akquirieren, dürfte init diesen Wachstumspfad auch 2015 fortsetzen können.

Dies setzt jedoch voraus, dass die Aufträge wie im ersten Halbjahr weiter plangemäß abgearbeitet werden können

und sich die Wechselkurse nicht verschlechtern. Mit einem Auftragsbestand von 139 Mio. Euro per Ende Juni 2014 ist init für weiteres Wachstum gerüstet. Die Auftragsreichweite liegt mit 1,4 Jahren weiter auf einem erfreulich hohen Niveau.

Der Auftragseingang entsprach im ersten Halbjahr mit 43,6 Mio. Euro auch weitgehend unserer Planung, so dass das Planziel von 105 Mio. Euro für das Gesamtjahr weiter in Reichweite ist. Dies ist jedoch davon abhängig, ob wir weitere große Ausschreibungen, an denen wir aktuell beteiligt sind, gewinnen und ob die daraus resultierende Auftragsvergabe noch dieses Jahr erfolgt.

Aufgrund der anstehenden und auch von den Konjunkturexperten erwarteten zunehmenden Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur sehen wir gute Wachstumchancen für die Zukunft von init. So besteht in den Industrieländern ein Nachholbedarf bei neuen Technologien im ÖPNV, während in vielen Ballungsräumen und Megastädten vor allem im asiatischen Raum Nahverkehrssysteme neu aufgebaut werden müssen. init als einer der führenden Anbieter von integrierten Lösungen zur Verkehrstelematik sollte an diesem Megatrend nachhaltig partizipieren können.

Karlsruhe, 12. August 2014

Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Joachim Becker



Dr. Jürgen Greschner



Bernhard Smolka

Versicherung der gesetzlichen Vertreter

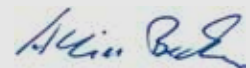
Nach bestem Wissen versichern wir, dass gemäß den angewandten Grundsätzen ordnungsmäßiger Konzernzwischenberichterstattung der Konzernzwischenabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt, der Konzernzwischenlagebericht den Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und der Lage des Konzerns so darstellt, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird und dass die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Karlsruhe, 12. August 2014

Der Vorstand




Dr. Gottfried Greschner



Joachim Becker



Dr. Jürgen Greschner



Bernhard Smolka

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

vom 1. Januar 2014 bis 30. Juni 2014 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.04. bis 30.06.2014	01.04. bis 30.06.2013	01.01. bis 30.06.2014	01.01. bis 30.06.2013
Umsatzerlöse	24.837	20.064	43.861	37.057
Herstellungskosten des Umsatzes	-14.443	-11.432	-28.555	-22.998
Bruttoergebnis vom Umsatz	10.394	8.632	15.306	14.059
Vertriebskosten	-2.616	-2.939	-5.240	-5.550
Verwaltungskosten	-1.594	-1.701	-3.000	-3.082
Forschungs- und Entwicklungskosten	-741	-1.137	-1.640	-1.860
Sonstige betriebliche Erträge	324	621	696	1.125
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-112	-275	-211	-325
Währungsgewinne und -verluste	331	-159	359	-340
Erträge aus assoziierten Unternehmen	88	64	120	129
Sonstige Erträge und Aufwendungen	0	-15	0	1
Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)	6.074	3.091	6.390	4.157
Zinserträge	17	4	28	70
Zinsaufwendungen	-126	-99	-223	-225
Ergebnis vor Steuern (EBT)	5.965	2.996	6.195	4.002
Ertragsteuern	-1.789	-900	-1.858	-1.201
Konzernergebnis	4.176	2.096	4.337	2.801
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	4.196	2.117	4.388	2.875
davon nicht beherrschende Anteile	-20	-21	-51	-74
Ergebnis und verwässertes Ergebnis je Aktie (in Euro)	0,42	0,21	0,44	0,29
Gewichtete durchschnittliche Anzahl ausgegebener Aktien	10.026.422	10.019.980	10.015.362	10.007.454

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

vom 1. Januar 2014 bis 30. Juni 2014 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.04. bis 30.06.2014	01.04. bis 30.06.2013	01.01. bis 30.06.2014	01.01. bis 30.06.2013
Konzernergebnis	4.176	2.096	4.337	2.801
Positionen, die in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden				
Veränderungen aus Währungsumrechnung	126	-1.048	131	645
Summe Sonstiges Ergebnis	126	-1.048	131	645
Konzerngesamtergebnis	4.302	1.048	4.468	3.446
davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	4.322	1.069	4.519	3.520
davon nicht beherrschende Anteile	-20	-21	-51	-74

Konzernbilanz

zum 30. Juni 2014 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

Aktiva

in TEuro

	30.06.2014	31.12.2013
Kurzfristige Vermögenswerte		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.354	25.446
Wertpapiere und Anleihen	154	153
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.732	17.170
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen („Percentage-of-Completion-Method“)	33.272	31.933
Vorräte	17.430	12.598
Ertragsteueransprüche	1.194	97
Sonstige Vermögenswerte	1.752	2.718
Summe kurzfristige Vermögenswerte	82.888	90.115
Langfristige Vermögenswerte		
Sachanlagen	12.439	9.470
Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	6.217	6.257
Geschäfts- oder Firmenwert	4.388	4.388
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.407	2.818
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.008	1.888
Latente Steueransprüche	1.651	1.548
Sonstige Vermögenswerte	1.881	1.829
Summe langfristige Vermögenswerte	30.991	28.198
Bilanzsumme	113.879	118.313

Passiva

in TEuro	30.06.2014	31.12.2013
Kurzfristige Schulden		
Bankverbindlichkeiten	1.569	1.942
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.680	8.948
Verbindlichkeiten aus „Percentage-of-Completion-Method“	2.609	5.339
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	714	55
Erhaltene Anzahlungen	1.295	1.287
Ertragsteuerverbindlichkeiten	1.538	380
Rückstellungen	8.516	8.298
Sonstige Schulden	7.566	9.823
Summe kurzfristige Schulden	34.487	36.072
Langfristige Schulden		
Bankverbindlichkeiten	8.492	9.050
Latente Steuerverbindlichkeiten	5.265	4.992
Rückstellungen für Pensionen	5.946	5.431
Sonstige Schulden	676	676
Summe langfristige Schulden	20.379	20.149
Eigenkapital		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040
Kapitalrücklage	5.934	5.962
Eigene Anteile	-260	-763
Gewinnrücklagen und Konzernbilanzgewinn	45.151	48.785
Sonstige Rücklagen	-1.865	-1.996
	59.000	62.028
Nicht beherrschende Anteile	13	64
Summe Eigenkapital	59.013	62.092
Bilanzsumme	113.879	118.313

Konzern-Kapitalflussrechnung

vom 1. Januar 2014 bis 30. Juni 2014 (IFRS) mit Vergleichswerten (ungeprüft)

in TEuro	01.01. bis 30.06.2014	01.01. bis 30.06.2013
Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit		
Konzernergebnis	4.337	2.801
Abschreibungen	1.434	1.278
Gewinn (-) / Verlust (+) aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	-11	112
Veränderung der Rückstellungen	733	-1.223
Veränderung der Vorräte	-4.832	-3.242
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen	-901	2.763
Veränderung anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-183	-809
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	1.732	195
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus PoC	-2.722	3.237
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-440	-6.746
Saldo sonstiger zahlungsunwirksamer Erträge und Aufwendungen	541	2.161
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	-312	527
Cashflow aus der Investitionstätigkeit		
Einzahlungen aus dem Verkauf von Sachanlagen	30	11
Investitionen in Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	-3.934	-2.569
Investitionen in als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	-4	-18
Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel	-3.908	-2.576
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit		
Auszahlung für Dividende	-8.022	-8.016
Einzahlungen aus der Aufnahme von Bankverbindlichkeiten	0	957
Auszahlungen für die Tilgung von Bankverbindlichkeiten	-931	-117
Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel	-8.953	-7.176
Wechselkursbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	81	-154
Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	-13.092	-9.379
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	25.446	20.329
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	12.354	10.950

Ausgewählte Anhangangaben für Q2 2014 (IFRS)

Erläuterungen zum Zwischenabschluss

Der init-Konzern ist ein international tätiges Systemhaus für Verkehrstelematik (Telekommunikation und Informatik, international auch Intelligent Transportation Systems bzw. ITS genannt). Die Geschäftstätigkeit gliedert sich in die Geschäftsfelder *Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme, Personaldispositionssysteme* und *Automotive*. Die init innovation in traffic systems AG, Karlsruhe, ist eine börsennotierte Gesellschaft (ISIN DE0005759807) und befindet sich seit dem 1. Januar 2003 im regulierten Markt (Prime Standard).

Der Quartalsabschluss zum 30. Juni 2014 wurde gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS), wie sie in der EU anzuwenden sind, erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit IAS 34. Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEuro) gerundet. Der Konzernzwischenlagebericht und der Konzernabschluss zum 30. Juni 2014 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen. Der Zwischenabschluss zum zweiten Quartal wurde am 30. Juli 2014 an den Aufsichtsrat übermittelt.

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Der Zwischenabschluss wurde unter Beachtung derselben Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt, die auch dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2013 zugrunde lagen und im dortigen Anhang ausführlich erläutert sind.

Anwendung neuer Rechnungslegungsvorschriften

Die in 2014 erstmals anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften hatten keinen wesentlichen Einfluss auf den Konzernabschluss.

Standard	Bezeichnung
IFRS 10	Konzernabschlüsse
IFRS 11	Gemeinschaftliche Vereinbarungen
IFRS 12	Angaben zu Anteilen an anderen Unternehmen
Änderung von IFRS 10, IFRS 11 und IFRS 12	Übergangsbestimmungen
Änderung von IFRS 10, IFRS 12 und IAS 27	Investmentgesellschaften
IAS 27	Einzelabschlüsse (überarbeitet 2011)
IAS 28	Anteile an assoziierten Unternehmen und Gemeinschaftsunternehmen (überarbeitet 2011)
Änderung von IAS 32	Saldierung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Schulden
IAS 36	Angaben zum erzielbaren Betrag von nicht-finanziellen Vermögenswerten
IAS 39	Novation von Derivaten und Fortsetzung der Bilanzierung von Sicherungsgeschäften

Konsolidierungskreis

Innerhalb des Konsolidierungskreises ergab sich im Vergleich zum 31. Dezember 2013 keine Änderung.

Vorräte

Auf die Vorräte wurden Wertminderungen in Höhe von 600 TEuro (30.06.2013: 257 TEuro) vorgenommen. Der Aufwand ist in der GuV Position „Herstellungskosten des Umsatzes“ enthalten.

Wertpapiere und Anleihen

Bei den Wertpapieren und Anleihen wurden keine Abschreibungen vorgenommen (30.06.2013: 61 TEuro aufgrund einer dauernden Wertminderung).

Forderungen

Auf die Forderungen sind Wertminderungen in Höhe von 993 TEuro (30.06.2013: 833 TEuro) erfasst. Davon wurden im laufenden Geschäftsjahr 99 TEuro (30.06.2013: 72 TEuro) ergebniswirksam verbucht.

Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte

Bei den Sachanlagen handelt es sich im Kern um das Verwaltungsgebäude Kappellestraße 4, zwei an Mitarbeiter vermietete Wohnhäuser, Büroausstattungen und technische Geräte. Es wurden Ersatzinvestitionen in Höhe von 650 TEuro (30.06.2013: 994 TEuro) vorgenommen. Die planmäßigen Abschreibungen belaufen sich auf 1.390 TEuro (30.06.2013: 1.235 TEuro). Aus der Veräußerung von Sachanlagen wurden Erlöse von 30 TEuro (30.06.2013: 11 TEuro) erzielt. Desweiteren wurden Anzahlungen in Höhe von 3.076 TEuro (30.06.2013: 633 TEuro) für den Neubau geleistet (Anlage im Bau).

Die im Rahmen der Kaufpreisallokation der initperdis GmbH, Hamburg (Geschäftsjahr 2011), aktivierte Software in Höhe von 3,3 Mio. Euro wird über eine Dauer von fünf Jahren abgeschrieben. Die Abschreibung wurde erstmals und planmäßig im ersten Quartal 2012 vorgenommen und ist in der GuV-Position Herstellungskosten des Umsatzes enthalten.

Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien

Bei den nicht betrieblich genutzten Grundstücken und Gebäuden im Sinne von IAS 40 „Als Finanzinvestition gehaltene Immobilien“ handelt es sich um die in 2012 erworbenen Nachbargrundstücke in Käppelestraße 8/8a und 10. Die Mieteinnahmen belaufen sich per 30. Juni 2014 auf 160 TEuro (30.06.2013: 160 TEuro). Die planmäßigen Abschreibungen betragen 44 TEuro (30.06.2013: 44 TEuro).

Schulden

Die Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten von 1,6 Mio. Euro (31.12.2013: 1,9 Mio. Euro) betreffen im Wesentlichen den kurzfristigen Teil der Immobilienfinanzierungen der Käppelestraße 4, 8/8a, 10 sowie des Neubaus. Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 8,5 Mio. Euro (31.12.2013: 9,1 Mio. Euro) handelt es sich um den langfristigen Anteil der Immobilienfinanzierungen.

Eigenkapital

Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital ist eingeteilt in 10.040.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt.

Genehmigtes Kapital

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 24. Mai 2011 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 5.020.000 Euro geschaffen, das den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.020.000 Euro durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.020.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 23. Mai 2016 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen,

- > um bis zu 1.004.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet,

- > zum Ausgleich von Spitzenbeträgen,
- > um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen sowie
- > zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch Einbringung als Sacheinlage und
- > um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 30. Juni 2014 5.934 TEuro und resultiert mit 3.141 TEuro aus dem Agio der zum Börsengang veräußerten Aktien und der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2002. 2.307 TEuro wurden im Rahmen der Erfassung des Aufwands aus der aktienbasierten Vergütung von 2005 bis 2013 und 582 TEuro in 2014 eingestellt. Mit der Übertragung von Aktien für Vorstände und Leistungsträger wurden 610 TEuro in 2014 aufgelöst. Durch den Verkauf Eigener Aktien in 2007 erhöhte sich die Kapitalrücklage um 514 TEuro.

Eigene Anteile

Der Bestand an Eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2014 insgesamt 39.918 Stück. Im Zuge des Motivationsprogramms für Vorstände, Geschäftsführer und Leistungsträger wurden im ersten Quartal 2014 26.340 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren übertragen. Die Anzahl an Eigenen Aktien beträgt damit zum 30. Juni 2014 13.578 Stück.

Der Bestand an Eigenen Aktien ist zu Anschaffungskosten (cost method) mit 260 TEuro (31.12.2013: 763 TEuro) bewertet und offen vom Eigenkapital abgesetzt. Der Bestand zum 30. Juni 2014 von 13.578 Stück entspricht einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 13.578 Euro (0,13 Prozent). Der Rückkauf erfolgte zu einem Durchschnittskurs von 19,13 Euro je Aktie. Die Eigenen Aktien wurden erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen verwenden zu können oder um bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

Gezahlte Dividenden

in TEuro	
Dividende für 2012: 80 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 17. Mai 2013	8.016
Dividende für 2013: 80 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 19. Mai 2014	8.022

Eventualschulden/-forderungen

Eventualschulden/-forderungen lagen im init-Konzern zum 30. Juni 2014 wie zum 31. Dezember 2013 nicht vor.

Rechtsstreitigkeiten

Die init AG und andere Konzerngesellschaften sind im Rahmen des laufenden Geschäfts an Rechtsstreitigkeiten beteiligt, die einen Einfluss auf die wirtschaftliche Lage des Konzerns haben können. Rechtsstreitigkeiten sind vielen Unsicherheiten unterworfen, und der Ausgang einzelner Verfahren kann nicht mit Sicherheit vorausgesagt werden. Für Risiken aus Rechtsstreitigkeiten sind bei den jeweiligen Konzerngesellschaften bilanzielle Vorsorgen getroffen worden, wenn es sich um ein Ereignis vor dem Bilanzstichtag handelt, eine Verpflichtung wahrscheinlich und deren Höhe hinreichend genau bestimmbar ist. Nach unserer Einschätzung sind darüber hinaus wesentliche negative Auswirkungen, die einen nachhaltigen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init-Konzerns haben, nicht zu erwarten. Ergänzend verweisen wir auf den Abschnitt „Chancen und Risiken“ im Lagebericht.

Finanzinstrumente

Klassifizierung und beizulegende Zeitwerte

In der nachfolgenden Tabelle werden die Buchwerte der im Abschluss zum 30. Juni 2014 im Vergleich zum 31. Dezember 2013 bilanzierten Finanzinstrumente des Konzerns sowie die Einordnung in die entsprechenden Bewertungskategorien nach IAS 39 dargestellt:

in TEuro	30.06.2014	31.12.2013
AKTIVA		
Kredite und Forderungen	63.034	75.062
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.354	25.446
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	16.732	17.170
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen	33.272	31.933
Sonstige Vermögenswerte (kurzfristig)	453	376
Sonstige Vermögenswerte (langfristig)	223	137
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte	154	153
Wertpapiere und Anleihen	154	153
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte	56	875
Derivative finanzielle Vermögenswerte	56	875
PASSIVA		
Zu Anschaffungskosten bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	23.906	20.824
Bankverbindlichkeiten (kurz- und langfristig)	10.061	10.992
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	10.680	8.948
Verbindlichkeiten gegenüber nahe stehenden Unternehmen	714	55
Sonstige Schulden (kurzfristig)	1.775	153
Sonstige Schulden (langfristig)	676	676
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten	84	68
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	84	68

Zur Bestimmung des beizulegenden Zeitwerts der notierten Wertpapiere und Anleihen (Available for Sale) wurde der jeweilige Marktwert verwendet. Der beizulegende Zeitwert der derivativen Finanzinstrumente und der Darlehen wurde durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows unter Verwendung von herrschenden Marktzinssätzen berechnet. Aufgrund der kurzen Laufzeiten der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, sonstigen Vermögenswerte, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstigen Schulden wird angenommen, dass die beizulegenden Zeitwerte den Buchwerten entsprechen.

Hierarchie beizulegender Zeitwerte nach IFRS 13

Der Konzern verwendet folgende Hierarchie zur Bestimmung und zum Ausweis beizulegender Zeitwerte:

Stufe 1: Notierte (unangepasste) Preise auf aktiven Märkten für gleichartige Vermögenswerte oder Verbindlichkeiten.

Stufe 2: Verfahren, bei denen sämtliche Input-Parameter, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken, entweder direkt oder indirekt beobachtbar sind.

Stufe 3: Verfahren, die Input-Parameter verwenden, die sich wesentlich auf den erfassten beizulegenden Zeitwert auswirken und nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

in TEuro	30.06.2014			31.12.2013				
	Stufe			Stufe				
	Ge-samt	1	2	3	Ge-samt	1	2	3
Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte								
Wertpapiere und Anleihen	154	154			153	153		
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte								
Derivative finanzielle Vermögenswerte	56		56		875		875	
Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Verbindlichkeiten								
Derivative finanzielle Verbindlichkeiten	-84		-84		-68		-68	

Während der Berichtsperiode zum 30. Juni 2014 und der Berichtsperiode zum 31. Dezember 2013 gab es keine Umbuchungen zwischen Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 1 und Stufe 2 und keine Umbuchungen in oder aus Bewertungen zum beizulegenden Zeitwert der Stufe 3.

Durch eine Überprüfung der Klassifizierung (basierend auf dem Input-Parameter der niedrigsten Stufe, der für die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert insgesamt wesentlich ist) der erfassten Vermögenswerten und Verbindlichkeiten am Ende jeder Berichtsperiode, wird bestimmt, ob Umgruppierungen zwischen den Stufen der Hierarchie stattgefunden haben.

Der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts auf Stufe 2 im aktuellen Geschäftsjahr sowie im Vorjahr liegt folgendes Bewertungsverfahren zugrunde: Derivative Finanzinstrumente werden durch Abzinsung der erwarteten künftigen Cashflows über die jeweilige Restlaufzeit des Vertrages sowie dem jeweiligen Stichtagskurs ermittelt.

Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung befindet sich auf Seite 20 des Konzernzwischenberichts.

Sonstige Angaben

Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen und Personen („Related Party Transactions“)

Bezüglich der in den Konzernabschluss einbezogenen und assoziierten Unternehmen verweisen wir auf den Abschnitt Konsolidierungskreis sowie den Geschäftsbericht 2013.

in TEuro	Assoziierte Unternehmen		Sonstige nahe stehende Unternehmen und Personen	
	30.06.2014	30.06.2013	30.06.2014	30.06.2013
Erbrachte Lieferungen und Leistungen und sonstige Erträge	0	0	0	0
Empfangene Lieferungen und Leistungen und sonstige Aufwendungen	1.692	1.353	269	269
	30.06.2014	31.12.2013	30.06.2014	31.12.2013
Forderungen	0	0	0	0
Verbindlichkeiten	714	55	0	40

Assoziierte Unternehmen

Die Verbindlichkeiten in Höhe von 714 TEuro (31.12.2013: 55 TEuro) entfallen auf die iris-GmbH, Berlin. Sie resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Schulden.

Sonstige Transaktionen mit nahe stehenden Unternehmen

Seit 1. März 2013 mietet die init AG ein Bürogebäude in Karlsruhe von der Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co.

Vermögens-Verwaltungs KG, Karlsruhe (zuvor Mietverhältnis der INIT GmbH, Karlsruhe). Die monatlichen Mietzahlungen belaufen sich auf gerundet 40 TEuro (jährliche Zahlung 475 TEuro). Der Mietpreis ist vertraglich bis zum 30. Juni 2026 fixiert. Vergütungen in Höhe von 32 TEuro (30.06.2013: 32 TEuro) wurden in den ersten sechs Monaten für Angehörige eines Vorstands als Personalaufwand erfasst.

Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahe stehenden Unternehmen und Personen

Verkäufe an und Käufe von nahe stehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahe stehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 30. Juni 2014 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahe stehende Unternehmen und Personen gebildet.

Personelle Änderungen im Vorstand der init AG

Wolfgang Degen, technischer Vorstand der init AG, ist mit Ablauf des 30. Juni 2014 auf eigenen Wunsch aus dem Vorstand ausgeschieden, bleibt jedoch bis 31. März 2016 als Geschäftsführer der INIT GmbH beratend tätig. Der Vorstandsvorsitzende Dr. Gottfried Greschner übernimmt auf Vorstandsebene die Leitung des technischen Bereichs von Wolfgang Degen.

Personelle Änderungen im Aufsichtsrat der init AG

Mit Ablauf des 30. Juni 2014 ist Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girnau als Aufsichtsratsvorsitzender der init AG zurückgetreten. Als Ersatzmitglied wurde im Jahre 2011 Dr. Gottfried Greschner gewählt. Da dieser sein Vorstandsamt beibehält, konnte er nicht als Aufsichtsratsmitglied nachrücken. Aus diesem Grund wurde in der Hauptversammlung am 15. Mai 2014 Herr Dipl.-Ing. Ulrich Sieg, wohnhaft in Jork, als neues Mitglied des Aufsichtsrats ab 1. Juli 2014 gewählt. Der bislang stellvertretende Vorsitzende Dipl.-Kfm. Hans-Joachim Rühlig wurde am 1. Juli 2014 in einer konstituierenden Sitzung mit sofortiger Wirkung zum Aufsichtsratsvorsitzenden gewählt. Drs. Hans Rat wurde in der gleichen Sitzung zum stellvertretenden Vorsitzenden gewählt.

Mitteilungen nach § 26 Abs. 1 WpHG

Nachfolgend werden die der init AG übermittelten Mitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG aufgeführt:

Die BNP Paribas Investment Partners Belgium S.A., Brüssel, Belgien hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22.05.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der init inno-

vation in traffic systems AG, Karlsruhe, Deutschland am 21.05.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,07% (das entspricht 308.205 Stimmrechten) betragen hat.

Die BNP Paribas Investment Partners UK Ltd, London, United Kingdom hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22.05.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der init innovation in traffic systems AG, Karlsruhe, Deutschland am 21.05.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,07% (das entspricht 308.205 Stimmrechten) betragen hat. 3,07% der Stimmrechte (das entspricht 308.205 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der init innovation in traffic systems AG jeweils 3% oder mehr beträgt: BNP Paribas Investment Partners Belgium S.A..

Die BNP Paribas Investment Partners S.A., Paris, Frankreich hat uns gemäß § 21 Abs. 1 WpHG am 22.05.2014 mitgeteilt, dass ihr Stimmrechtsanteil an der init innovation in traffic systems AG, Karlsruhe, Deutschland am 21.05.2014 die Schwelle von 3% der Stimmrechte überschritten hat und an diesem Tag 3,09% (das entspricht 309.936 Stimmrechten) betragen hat. 3,09% der Stimmrechte (das entspricht 309.936 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 1 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende von ihr kontrollierte Unternehmen, deren Stimmrechtsanteil an der init innovation in traffic systems AG jeweils 3% oder mehr beträgt: BNP Paribas Investment Partners Belgium S.A.. 3,07% der Stimmrechte (das entspricht 308.205 Stimmrechten) sind der Gesellschaft gemäß § 22 Abs. 1, Satz 1, Nr. 6 WpHG in Verbindung mit Satz 2 WpHG zuzurechnen. Zugerechnete Stimmrechte werden dabei gehalten über folgende Aktionäre, deren Stimmrechtsanteil an der init innovation in traffic systems AG jeweils 3% oder mehr beträgt: BNP Paribas Investment Partners Belgium S.A..

Karlsruhe, 12. August 2014

Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner



Joachim Becker



Dr. Jürgen Greschner



Bernhard Smolka

Segmentberichterstattung

Der Konzern verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

1. Das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ umfasst integrierte Systeme zur Steuerung des Personennahverkehrs, Zahlungssysteme, Fahrgastinformations- sowie Fahrgastzählssysteme.
2. Die Kategorie „Sonstige“ umfasst Planungssysteme (Planungs- und Datenmanagementsysteme), Personaldispositionssysteme und Automotive (Analysesysteme für die Automobilindustrie).

1. Januar 2014 bis 30. Juni 2014				
in TEuro	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
Umsatzerlöse				
Mit Dritten	41.697	2.164	0	43.861
Mit anderen Segmenten	312	837	-1.149	0
Umsatzerlöse gesamt	42.009	3.001	-1.149	43.861
EBIT	7.265	-881	6	6.390
Segmentvermögen	108.402	8.791	-3.314	113.879
Segmentsschulden	53.782	4.374	-3.290	54.866
Zinserträge	36	1	-9	28
Zinsaufwendungen	217	15	-9	223
Planmäßige Abschreibungen	1.006	428	0	1.434
Herstellungskosten des Umsatzes	27.315	2.414	-1.174	28.555
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.021	619	0	1.640
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	362	-3	0	359
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	120	0	0	120
Ertragsteuern	1.858	0	0	1.858
Wertminderungen	775	48	0	823
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.008	0	0	2.008
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	3.902	36	0	3.938
31.12.2013				
Segmentvermögen	110.833	10.760	-3.280	118.313
Segmentsschulden	54.769	4.711	-3.259	56.221
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.888	0	0	1.888

Zum Zweck der Unternehmensleitung ist der Konzern in vier Geschäftssegmente (Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme, Personaldispositionssysteme und Automotive), basierend auf den von den Segmenten angebotenen Produkten und Dienstleistungen, untergliedert. Die Geschäftsfelder Planungssysteme, Personaldispositionssysteme und Automotive wurden unter „Sonstige“ zusammengefasst.

Das Management überwacht die operativen Ergebnisse getrennt für jedes Geschäftssegment, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses bestimmt, welches dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnis entspricht.

1. Januar 2013 bis 30. Juni 2013	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen	Konsolidiert
in TEuro				
Umsatzerlöse				
Mit Dritten	34.611	2.446	0	37.057
Mit anderen Segmenten	279	1.120	-1.399	0
Umsatzerlöse gesamt	34.890	3.566	-1.399	37.057
EBIT	4.677	-538	18	4.157
Segmentvermögen	99.586	7.278	-3.131	103.733
Segmentsschulden	48.238	4.419	-3.119	49.538
Zinserträge	77	2	-9	70
Zinsaufwendungen	218	16	-9	225
Planmäßige Abschreibungen	842	439	-2	1.279
Herstellungskosten des Umsatzes	21.881	2.602	-1.485	22.998
Forschungs- und Entwicklungskosten	1.266	594	0	1.860
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	-289	-1	-50	-340
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	129	0	0	129
Ertragsteuern	1.200	1	0	1.201
Wertminderungen	66	0	0	66
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.008	0	0	2.008
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und als Finanzinvestition gehaltene Immobilien	2.512	56	0	2.568
31.12.2012				
Segmentvermögen	103.023	10.788	-3.359	110.452
Segmentsschulden	51.496	4.538	-3.339	52.695
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.879	0	0	1.879

Geografische Information

Langfristige Vermögenswerte

in TEuro	30.06.2014	%	31.12.2013	%
Deutschland	20.718	89,8	18.032	88,2
Übriges Europa	290	1,3	322	1,6
Nordamerika	1.873	8,1	1.892	9,3
Sonstige Länder (Australien, VAE)	190	0,8	187	0,9
Konzern	23.071	100,0	20.433	100,0

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus Sachanlagen, als Finanzinvestition gehaltene Immobilien, immateriellen Vermögenswerten sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen zusammen.

Konzern-Eigenkapitalveränderungsrechnung zum 30. Juni 2014 (IFRS) (ungeprüft)

Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens

in TEuro	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Eigene Anteile	Gewinnrücklagen und Konzern- bilanzgewinn
Stand zum 01.01.2013	10.040	5.579	-650	44.718
Konzernergebnis				2.875
Sonstiges Ergebnis				
Gesamtergebnis				2.875
Auszahlung von Dividenden				-8.016
Aktienbasierte Vergütung		596	413	
Stand zum 30.06.2013	10.040	6.175	-237	39.577
Stand zum 01.01.2014	10.040	5.962	-763	48.785
Konzernergebnis				4.388
Sonstiges Ergebnis				
Gesamtergebnis				4.388
Auszahlung von Dividenden				-8.022
Aktienbasierte Vergütung		-28	503	
Stand zum 30.06.2014	10.040	5.934	-260	45.151

entfallendes Eigenkapital			Summe	Minderheitsanteile	Summe Eigenkapital
Sonstige Rücklagen					
Unterschied aus Pensionsbewertung	Unterschied aus Währungs- umrechnung	Summe			
-1.662	-347	57.678	79	57.757	
		2.875	-74	2.801	
	645	645		645	
	645	3.520	-74	3.446	
		-8.016		-8.016	
		1.009		1.009	
-1.662	298	54.191	5	54.196	
-1.141	-855	62.028	64	62.092	
		4.388	-51	4.337	
	131	131		131	
	131	4.519	-51	4.468	
		-8.022		-8.022	
		475		475	
-1.141	-724	59.000	13	59.013	

Finanzkalender und Impressum

Datum	Ereignis
13. November 2014	Veröffentlichung Quartalsbericht 3/2014
25. – 26. November 2014	Analystenkonferenz, Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt

Bildnachweis:

Foto UAE: 123RF/Philip Lange
 Foto München: SWM/MVG
 Foto San Francisco: Golden Gate Bridge,
 Highway & Transportation District

Kontakt:

init
 innovation in traffic systems AG
 Käppelestraße 4-6
 D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380
 D-76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0
 Fax +49.721.6100.399

info@initag.de
 www.initag.de

Dieser Quartalsbericht sowie die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) gebracht oder übertragen werden oder an US-amerikanische Personen (einschließlich juristischer Personen) sowie an Publikationen mit einer allgemeinen Verbreitung in den USA verteilt oder übertragen werden. Jede Verletzung dieser Beschränkung kann einen Verstoß gegen US-amerikanische wertpapierrechtliche Vorschriften begründen. Aktien der init Aktiengesellschaft werden in den USA nicht zum Kauf angeboten. Dieser Quartalsbericht ist kein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien.

Mehrjahresübersicht der Kennzahlen des init-Konzerns nach IFRS

in TEuro	2013	2012	2011	2010	2009
Bilanz (31.12.)					
Bilanzsumme	118.313	110.452	109.756	84.421	71.610
Eigenkapital	62.092	57.757	56.938	46.667	38.977
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040	10.040	10.040	10.040
Eigenkapitalquote (in %)	52,5	52,3	51,9	55,3	54,4
Eigenkapitalrendite (in %)	19,4	18,8	26,4	21,5	21,3
Langfristiges Vermögen	28.198	27.603	19.806	13.484	14.297
Kurzfristiges Vermögen	90.115	82.849	89.950	70.937	57.313
Gewinn- und Verlustrechnung (01.01. bis 31.12.)					
Umsatz	100.120	97.297	88.736	80.913	64.955
Bruttoergebnis	37.456	34.006	36.294	27.292	23.037
EBIT	17.725	17.318	20.430	15.085	11.754
EBITDA	20.501	19.895	22.891	17.592	14.157
Konzernergebnis	12.068	10.872	15.057	10.014	8.314
Ergebnis je Aktie (in Euro)	1,21	1,11	1,51	1,00	0,84
Dividende (in Euro)	0,80	0,80	0,80	0,60	0,30
Cashflow					
Cashflow aus operativer Tätigkeit	11.435	11.332	17.433	14.615	5.570
Aktie					
Emissionskurs (in Euro)	5,10	5,10	5,10	5,10	5,10
Höchster Kurs (in Euro)	26,89	25,70	19,99	15,89	11,30
Tiefster Kurs (in Euro)	21,15	13,60	13,06	9,15	4,75

